

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Swisttal

Ergebnisdokumentation der Bürgerwerkstatt Heimerzheim

am 26. November 2019 in der Aula der Georg-von-Boesela-
ger-Schule in Swisttal-Heimerzheim



Rahmenbedingungen

Im Zuge der Erarbeitung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für die Gemeinde Swisttal fand am 26.11.2019 die erste Bürgerwerkstatt in der Aula der Georg-von-Boselager-Schule in Swisttal-Heimerzheim statt.

Das Ziel dieser ersten Bürgerveranstaltung bestand darin, die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und aktiv in den Planungsprozess der Konzepterstellung einzubinden und über den derzeitigen Stand des ISEK zu informieren. Der Fokus der ersten Bürgerveranstaltung lag auf der gemeinsamen Diskussion und Identifizierung von Stärken, Schwächen und Wünschen in Swisttal-Heimerzheim in Bezug auf zuvor definierte Themenfelder.

Moderiert wurde der Workshop von der DSK – Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, die mit der Erarbeitung des ISEK von der Gemeinde Swisttal beauftragt ist. Die Vorbereitung erfolgte in enger Abstimmung zwischen der DSK und der Verwaltung.

TOP 1: Ablauf der Veranstaltung

Nach einer Begrüßung und kurzen Einführung durch Fachbereichsleiter Herr Funke, übernahm Herr Kalscheuer von der DSK die Moderation und erläuterte den Workshop-Teilnehmern die Agenda des Abends:

AGENDA

TOP	Thema	
1.	Einstieg	(10 Minuten)
	<ul style="list-style-type: none">• Ablauf der Veranstaltung• Zeitschiene und bisheriger Ablauf	
2.	Was ist ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept?	(25 Minuten)
	<ul style="list-style-type: none">• Definition; Themen und Mehrwert• Ausgangssituation in Swisttal; Schwerpunkträume	
3.	Beteiligungsphase zur Identifizierung von Handlungsbedarfen (Stärken; Schwächen; Wünsche)	(45 Minuten)
	<ul style="list-style-type: none">▪ Bearbeitung an 3 Themenständen▪ Ableitung von Projekten und Maßnahmen für das ISEK	
4.	Handlungsbedarfe aus Sicht der Verwaltung und Politik	(20 Minuten)
	<ul style="list-style-type: none">▪ Vorstellung und Erläuterung der bisherigen Ergebnisse	
5.	Ausblick	(15 Minuten)

TOP 2: Was ist ein Integriertes Handlungskonzept?

Daran anschließend informierte die DSK über die Rahmenbedingungen zur Erstellung eines Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für die Gemeinde Swisttal und führte in die Thematik ein. Den Bürgerinnen und Bürgern wurde vermittelt was ein ISEK ist, wozu es dienlich ist und warum ein Städtebauliches Entwicklungskonzept für Swisttal notwendig ist (vgl. Anhang: Präsentation Bürgerwerkstatt Heimerzheim: Folie 8 bis 15).

TOP 3: Beteiligungsphase zur Identifizierung von Handlungsbedarfen

Darauf folgte die Beteiligungsphase zur Identifizierung von Handlungsbedarfen in Swisttal-Heimerzheim. Die Bürgerinnen und Bürger hatten an vier Themenständen die Gelegenheit über die Stärken und Schwächen von Swisttal-Heimerzheim zu diskutieren. Die Themen der Stellwände waren folgende:

- **1** Stärkung der Grundfunktionen
- **2** Stadtgestaltung öffentlicher Raum
- **3** Gemeinbedarfseinrichtungen / Bildung
- **4** Mobilität und Klimaschutz

Um die Beiträge leichter zu erfassen, wurden die Teilnehmer darum gebeten, Stärken auf grünen, Schwächen auf roten und Wünsche auf weißen Moderationskarten zu notieren.

Die Teilnehmer hatten insgesamt 45 Minuten Zeit, um die einzelnen Stellwände zu bearbeiten und für jedes Themenfeld Stärken und Schwächen zu benennen. Betreut wurden die Themenwände von den MitarbeiterInnen der Gemeindeverwaltung und der DSK.

Im Anschluss an die Beteiligungsphase wurden die Ergebnisse der verschiedenen Themenfelder im Plenum zusammenfassend vorgestellt.

Hinweis zur Dokumentation:

Die Ergebnisse der Beteiligungsphase sind nachfolgenden Fotos zu entnehmen. Bei den Texten handelt es sich um reine Abschriften der Stichwortzettel, um die Lesbarkeit zu vereinfachen, d.h. es erfolgt keine Interpretation, Auslegung oder Kommentierung der Beiträge.

Themenstand 1: Stärkung der Grundfunktionen

Stärken:

- Burg Heimerzheim (Attraktion für Touristen und Einheimische)
- Ländlicher Tourismus
- NABU-Gelände oberhalb von Dünstekoven (Biotop): gut für Menschen, Pflanzen, Tiere
- Kottenforst ist ein wunderbarer Erholungsraum
- Gutes Sportangebot für Senioren
- Viele Ärzte; Lebensmittelgeschäfte; Cafés; Schulen; 5 Kindergärten
- Einige Ärzte im Zentrum
- In jüngster Zeit verbessertes Gastronomieangebot
- Gute Eisdielen
- REWE/ Aldi: Versorgung ist gut
- 3 Apotheken
- Gute Nahversorgung/ Einzelhandel und Gastronomie
- Gute Anbindung in alle Richtungen
- Autobahnnähe
- Hervorragende Seniorenarbeit

Schwächen:

- Augenarzt; HNO und Dermatologe fehlen
- Autofreie Wohnprojekte
- Zu wenig kleine und attraktive Wohnungen (2x)
- Zu wenig Sozialwohnungen
- Sehr wenig barrierearme und barrierefreie Wohnungen (2x)
- Keine Tagespflege
- Gestank durch Umpumpanlage im Ortskern (neben Feuerwehr)
- Öffnungszeiten (vor allem Samstags) müssten verlängert werden; keine Mittagsschließzeiten
- Nahversorgung zu einseitig
- Nahversorgung und Erreichbarkeit
- Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel meist am Rand (2x)
- Geplante Zentralisierung Einzelhandel am Kreisel/ Umnutzung Aldi
- Fragwürdige Verteilung der Wohn- und Gewerbegebiete
- Zu wenig Gastronomie
- Überalterung der Geschäftsinhaber (Schließungen wegen Rente)
- Carsharing-Angebot
- Grundsteuerentwicklung
- Schulische Attraktivität; Ganztagschule
- Nur Wohnkommune; keine Arbeitsplätze
- Es gibt keine Gewerbegebietsflächen
- Zu wenig Handel; Gewerbe
- Zu wenig Parkplätze im Zentrum (2x)
- Parkraum Fronhof
- Parkkonzept fehlt
- Autobahnlärm
- Fehlender Begegnungsraum

- Immer mehr mit Schotter zugekippte Vorgärten
- Kein öffentlicher Begegnungsraum; lediglich das Dorfhaus (Ortsteil-Straßfeld)
- Fehlende Infrastruktur (Ortsteil-Straßfeld)

Wünsche:

- Alternativer Wohnraum für ältere Bevölkerung
- Neue Wohnprojekte für generationsübergreifenden und bezahlbaren Wohnraum für Mieten
- Barrierefreie Wohnungen (inkl. Infrastruktur)
- Fronhof zur Fußgängerzone umfunktionieren
- Fronhof zu einem zentralen, lebendigen Platz mit Gewerbe und Gastronomie umgestalten umgestalten
- Ortsumgehungsstraße bauen
- „Act Dünstekoven“ aufleben lassen
- Parkplätze für Fahrräder und Autos schaffen
- Vorhandene Dienstleistungen erhalten und erweitern
- Dienstleistungsangebot im Bereich Kinderbetreuung verbessern
- Industriegebiet zwischen Autobahn und Wohnflächen als Lärmpuffer
- Mehrgenerationen-Begegnungsstätte (Treffpunkt) (2x)
- Einen Dorfsaal für Kulturveranstaltungen
- Zentrum für Kultur u. Begegnung; Einrichtung eines Kultur-Cafés
- Umpumpanlage aus dem Ortskern verlagern bzw. entfernen
- Einzelhandel an Vorgebirgsstraße ausbauen (z.B. Lidl)
- Gastronomieangebot vergrößern
- Mehr Gastronomie (wie z.B. Café Amorini)
- Attraktivität für Handel und Gewerbe steigern
- Drogeriemarkt ansiedeln
- Bezahlbare Mietwohnungen fördern
- Website mit Angeboten/ Events/ Nachbarschaftshilfeangebot
- Keine neuen Gemeindegebäude; vorhandenen Wohnraum nutzen
- Kino
- VHS-Außenstelle in Heimerzheim für Unterricht/Computerkurse anbieten

Themenstand 2: Stadtgestaltung öffentlicher Raum

Stärken:

- Nähe zum Kottenforst
- Gute Wohnqualität und bürgernahe Kommunikation; aber Streitigkeiten in der Dorfentwicklung (Straßfeld)
- Relativ viele Grünflächen
- Tolle Spazierwege entlang der Swist
- Historische Buranlage/ Gebäude

Schwächen:

- Begrünung der Parkflächen fehlt (Bäume als Schattenspender)
- Flächenversiegelung
- Bundespolizei hat sich mit einem außerordentlich hässlichen Zaun von Heimerzheimer Nachbarschaft abgegrenzt
- Keine direkte Anbindung ans Streckennetz der DB
- Verkehrssituation Kölner Straße zu Hauptverkehrszeiten (Auszeichnung von Parkflächen wäre sinnvoll) (3x)
- Qualität der öffentlichen Parkmöglichkeiten
- Zu wenig Parkplätze im Zentrum
- Unattraktive Zufahrt zum Ort über Vorgebirgsstraße von Shell-Tankstelle über Gewerbegebiet
- Es fehlt ein Kreisel an der Shell-Tankstelle: Unfallschwerpunkt und lange Wartezeiten
- Verkehrssituation am Höhenring: laut und viel befahren
- Gewerbegebiet beim Aldi: unattraktiv (vergammelte Grundstücke)
- Hochwasserschutz: Ortslage
- Fahrradschnellwege fehlen
- Kein Radweg bis nach Metternich (am Swistbach entlang)
- Keine Fahrradwegevernetzung zwischen den Orten
- Keine Radwege im Zentrum (2x)
- Keine P+R-Plätze
- Zu viel Verkehr am Ortsausgang (REWE)
- Fehlendes Gesamtkonzept Verkehrsplanung
- Attraktivität Kirchstraße
- Neukirchener Weg: Neubaugebiet ist schlecht integriert (z.B. Birkenweg; Euskirchener Straße)
- Euskirchener Straße Stadt auswärts gefährlich (Spaziergänger; Hunde; Kinder); Autos zu schnell; kein Übergang und Bürgersteig
- Infrastruktur nicht mehr "up to date"
- Unsichere öffentliche Plätze
- Fehlender Charme der öffentlichen Plätze
- Fehlende Aufenthaltsräume für junge Leute
- Sauberkeit auf den Straßen und Wegen; es fehlen Mülleimer
- Lärmbelästigung A61
- Keine Lärmschutzwand an der Autobahn
- Keine guten Spielplätze

Wünsche:

- Bahnanschluss „Swisttalbahn“
- Ortsumgehungsstraße Heimerzheim (3x)
- Ortsumgehung entlang der A61 und Lärmschutz (3x)
- Mehr Fahrradabstellanlagen im Ort
- Verkehrskreisel am Anfang vom Höhenring (Polizeiseite)
- Geschwindigkeitsbegrenzung (z.B. i.d. Quellenstraße) durch Einzeichnen von Parkbuchten
- Öffentliche Parkflächen mit Photovoltaik-Anlagen überdachen (z.B. Parkflächen für Einkaufsmärkte)
- Bänke gleichmäßig verteilen (u.a. Richtung Einkaufszentrum Rewe etc.)
- Einwegige Verkehrsführung (z.B. Kölnerstraße mit Parkbuchten (45 Grad in Fahrtrichtung) (2x)
- Umgestaltung des Fronhofes: Busse auf die linke Seite und nicht vor dem Café; PKW's in die Tiefgarage und oben mehr Grün (Bäume usw.)
- „Problemzone“ Viehtrift weiträumig neu erschließen und entwickeln (positiv)
- Wanderwege in Ortsnähe stärken, z.B. Unterführung unter L182 wieder für alle nutzbar machen
- Mehr Wanderwege im Kottenforst
- Wegweiser Kottenforst
- Dicke Bäume am Bürgersteig abschaffen oder Straßenschäden
- Bürgersteigschäden beseitigen
- Regenrückhaltebecken Euskirchener Straße auch anderweitig nutzen (z.B. Bolzplatz, Volleyballplatz usw.)
- Mehr Plätze zum Zusammensitzen
- Mehrgenerationenplatz
- Bessere Beleuchtung auf Wegen und Plätzen
- Hochwasserschutz für Swistbach Anwohner
- Fahrradweg nach Metternich
- Reduzierung der Geschwindigkeit auf der Kölner Straße (Richtung: Bundespolizei)
- 30 km/h für den oberen Teil der Kölner Straße von der Brückenstraße bis zur Vorgebirgsstraße; Zebrastreifen am „alten Kloster“; Fahrradschutzstreifen; es gibt fast keine Gehwege in Höhe der neuen Seniorenresidenz
- bessere Fahrradinfrastruktur
- sicherer Radweg nach Weilerswist
- Ausbau Radwege an den Landstraßen (3x)
- Ortsumgehung neu denken (Höhenring?); auch andere Anbindung an A61
- keine „Knöllchen“ mehr; Ursache für zu wenig Parkraum liegt nicht beim Bürger
- Gestaltung Areal Kirchstraße
- Vernünftiger Spielplatz
- Boule-Platz für Alle
- Regenrückhaltebecken für neues Baugebiet
- Umzug des Kinderspielplatzes aus der Randlage am Zerresweg zum RWE-Grundstück und Ausbau der Grünfläche
- Straßenüberquerung zum Schloss (Kölner Straße) für Fußgänger sicherer machen (Ampel?)
- Alten Ortskern erhalten
- Dünstekoven: Waldstraße für Fußgänger sicherer machen: z.B. sichtbaren Fußweg

- Ortsumgehung Dünstekoven
- 30 km/h Schillingstraße Dünstekoven

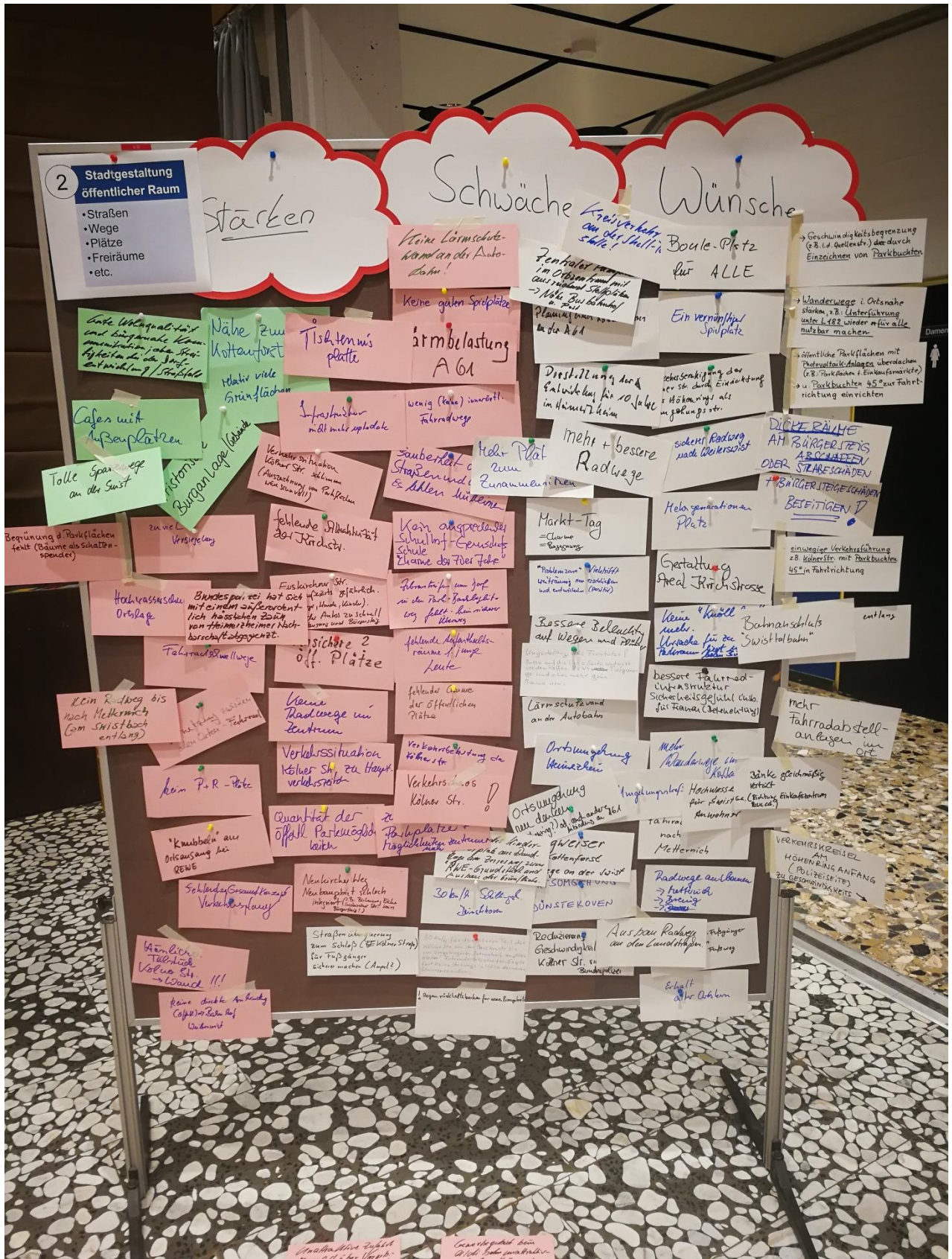


Abbildung 2: Ergebnisse Station 2

Themenstand 3: Gemeinbedarfseinrichtungen/ Bildung

Stärken:

- Turnkurs
- Hallenbad (3x)
- Große Sporthalle

Schwächen:

- Zustand der Sporthalle
- Marodes Schwimmbad
- Schulhof der Grundschule ist zu klein – keine Erweiterungsmöglichkeit
- Zu wenig OGS-Plätze
- Gemeinsames Schulzentrum fehlt
- Zu wenig Sportflächen/ Hallen
- Kein generationsübergreifender Nachbarschaftsort für alle (Neu- & Alt-Bürger)
- Vernetzung sozialer Träger
- Gaststätte Frings als Begegnungshaus
- Nutzung der Viehtrift als „Markt der Möglichkeiten“
- Zu wenig KITA Plätze; keine KITA-Plätze für unter 3-Jährige
- Zu geringes Sportangebot durch Vereine
- Seniorentageseinrichtungen fehlen (3x)
- Mangel an betreutem Wohnen
- Kein Dorftreffpunkt; Begegnungsstätte (2x)
- Zu viele Neubaugebiete
- Zu wenig KITA-Plätze (3x)
- Zu wenig U3-Plätze
- Schulgröße zu gering für Bedarf

Wünsche:

- Öffentliches W-LAN
- Sportangebot (Breitensport) erhöhen
- Modernisierung Hallenbad
- Freibad/ Naturbad für Swisttal
- Zentraler Veranstaltungsplatz für Wochenmarkt
- Seniorentagespflege
- Ambulante Pflegeeinrichtung
- Polizeipräsenz (Jugendliche) (2x)
- Umwandlung der Sekundarschule in eine Gesamtschule (2x)
- Trennwand für die Schulmensa für Veranstaltungen
- Mehr OGS-Plätze
- Alle Schulformen abdecken (Grundschule bis Abitur)
- Modernisierung der Schulen
- Modernisierung Schulhof
- Bürgerhaus; Gemeindehaus für Vereine (2x)
- Treffpunkt für Alle; ohne Kommerz

- Neubau des Feuerwehrhauses
- Öffentlicher sozialer Wohnungsbau

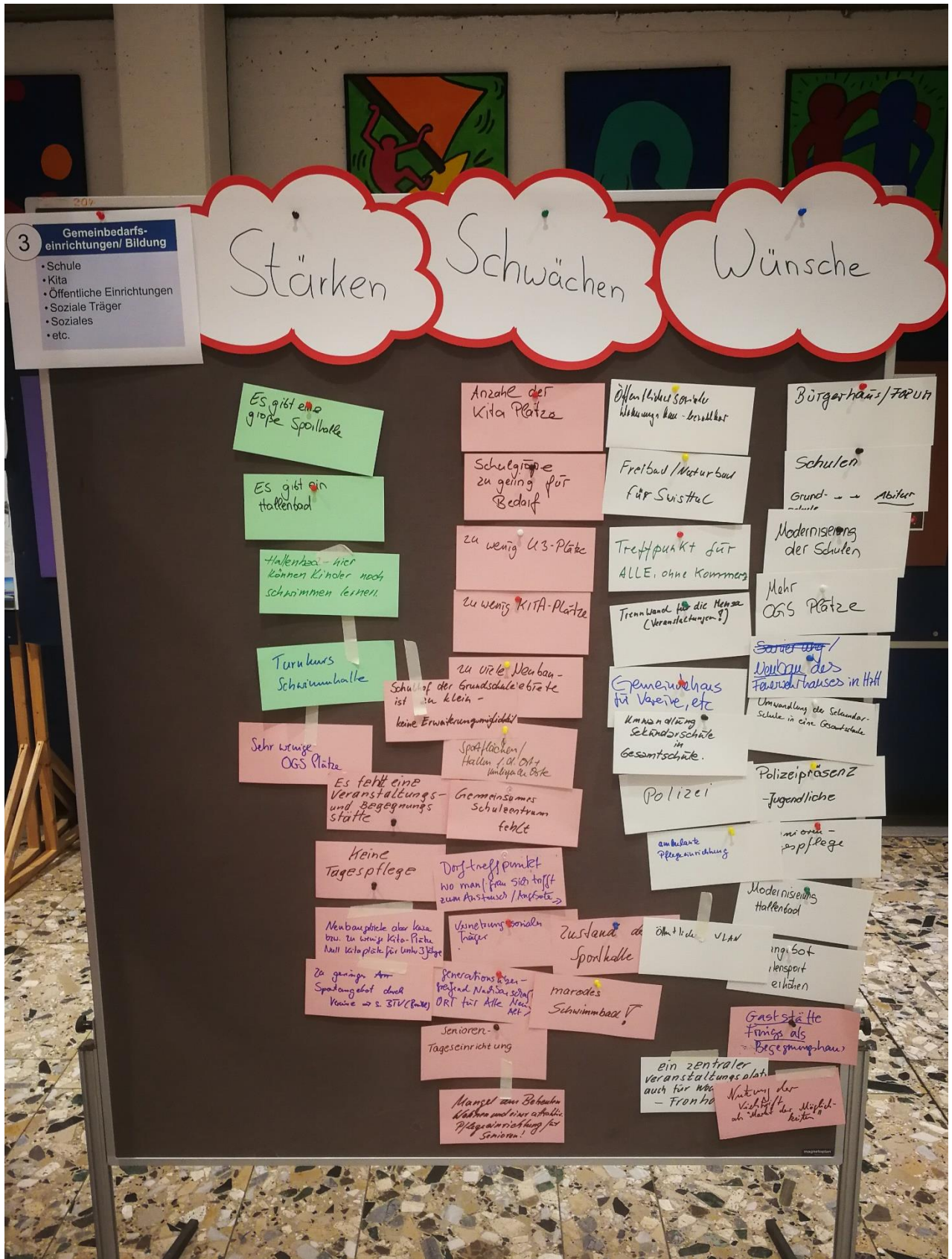


Abb. 3: Ergebnisse Station 3

Themenstand 4: Mobilität und Klimaschutz

Stärken:

- Kurze Wege ins Grüne
- Nähe zum Kottenforst (wandern, walken, joggen, Fahrrad fahren)
- Freizeitmöglichkeiten
- Nähe zu den Großstädten
- Buslinie 845 nach Bonn-HBF alle 30 Minuten

Schwächen:

- ÖPNV-Kosten zu hoch (2x)
- Kleinere Busse einsetzen
- Radwegeverbindung Straßfeld, Metternich, Bornheim, Bonn fehlt
- Radwege schlecht gekennzeichnet
- Autobahn
- Verkehrsdichte
- Staus in der Kölner Straße
- Carsharing (2x): nächste Station Bonn-Duisdorf
- Kein Anschluss ans Streckennetz der DB
- ÖPNV-Anbindung nach Bonn und Rheinbach
- Begrünung und Pflege des Fronhof-Platzes
- Dachbegrünung in Neubaugebieten
- Zunehmende Flächenversiegelung
- Zu viele Steingärten
- Viele „Gärten des Grauens“

Wünsche:

- Internet: höhere Bandbreite
- Fortsetzung des Halbstundentaktes der Linie 845 auch nach Abschluss der Förderung von Bonn als „Lead City“
- Visionen für ÖPNV der Zukunft entwickeln
- Nachhaltiges Nahverkehrskonzept für Heimerzheim entwickeln
- S-Bahn-Anschluss nach Bonn und Köln
- Quartiersbezogene E-Autos
- Mehr E-Bikes und Fahrradstellplätze
- Radwegenetzausbau in alle Richtungen
- Mitfahrbörse (Bonn/ Köln...)
- Ausbau regenerativer Energien an privaten und öffentlichen Gebäuden
- Bundespolizei sollte ihre unmittelbar am Waldrand liegenden Garagen begrünen
- Autofreies Heimerzheim 2030 → Ausbau der Radwege
- Regenrückhaltebecken für neue Baugebiete
- Konzept und Anreize für dezentrale Energieversorgung (Solaranlagen; Solardächer; Geothermie)
- Mitfahrbörse (Köln/ Bonn)
- Keine E-Scooter
- Konzeptionelle und finanzielle Unterstützung bei der Sanierung von Altimmobilien

- Bessere Busanbindung an Bahnhof Weilerswist; Wesseling; Rheinbach; Bornheim (bessere Taktung)
- Streuobstwiese – Artenschutzflächen
- Car-Sharing
- Vorschlag: Gemeinde stellt zwei Parkplätze am Fronhof für Carsharing-Autos zur Verfügung
- Anreize schaffen zur Montage von Wallboxen/ Ladestationen (privat und öffentlich) für E-Autos
- E-Zapfsäulen für E-Autos

TOP 4: Handlungsbedarfe aus Sicht der Verwaltung und Politik

Nach einer zusammenfassenden Darstellung der Ergebnisse der Beteiligungsphase wurde den Teilnehmern ein Überblick über die Stärken und Schwächen, die im Rahmen vorangegangener Veranstaltungen mit der Politik und der Verwaltung identifiziert wurden, präsentiert (vgl. Anhang: Präsentation Bürgerwerkstatt Heimerzheim: Folie 26 bis 30).

TOP 5: Ausblick

Die DSK stellte abschließend den weiteren Zeitplan und das weitere Vorgehen bei der Erstellung des ISEK vor:

Im Januar und Februar finden Bürgerwerkstätten in Buschhoven und Odendorf, den anderen beiden Schwerpunktbereichen des ISEK, statt.

Des Weiteren werden die Bürger ab dem 6. Dezember die Möglichkeit haben auch online an der Gestaltung des ISEK mitzuwirken. Unter der Webadresse: www.isek-buergerbeteiligung.swisttal.de haben Interessierte die Möglichkeit Hinweise, Maßnahmen und Verbesserungsvorschläge mit Hilfe einer interaktiven Karte im Swisttaler Gemeindegebiet zu verorten. Auf diese Weise sollen insbesondere jüngere Menschen und Personen, die nicht an den Bürgerwerkstätten teilnehmen, in den Prozess einbezogen werden.

Verortung von Stärken und Schwächen

Am Ende der Veranstaltung hatten die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit mit Hilfe von Klebepunkten jeweils die Räume in Heimerzheim zu markieren, die sie aus ihrer individuellen Betrachtung heraus für die größte Stärke und für die Größte Schwäche des Gemeindeteils halten.

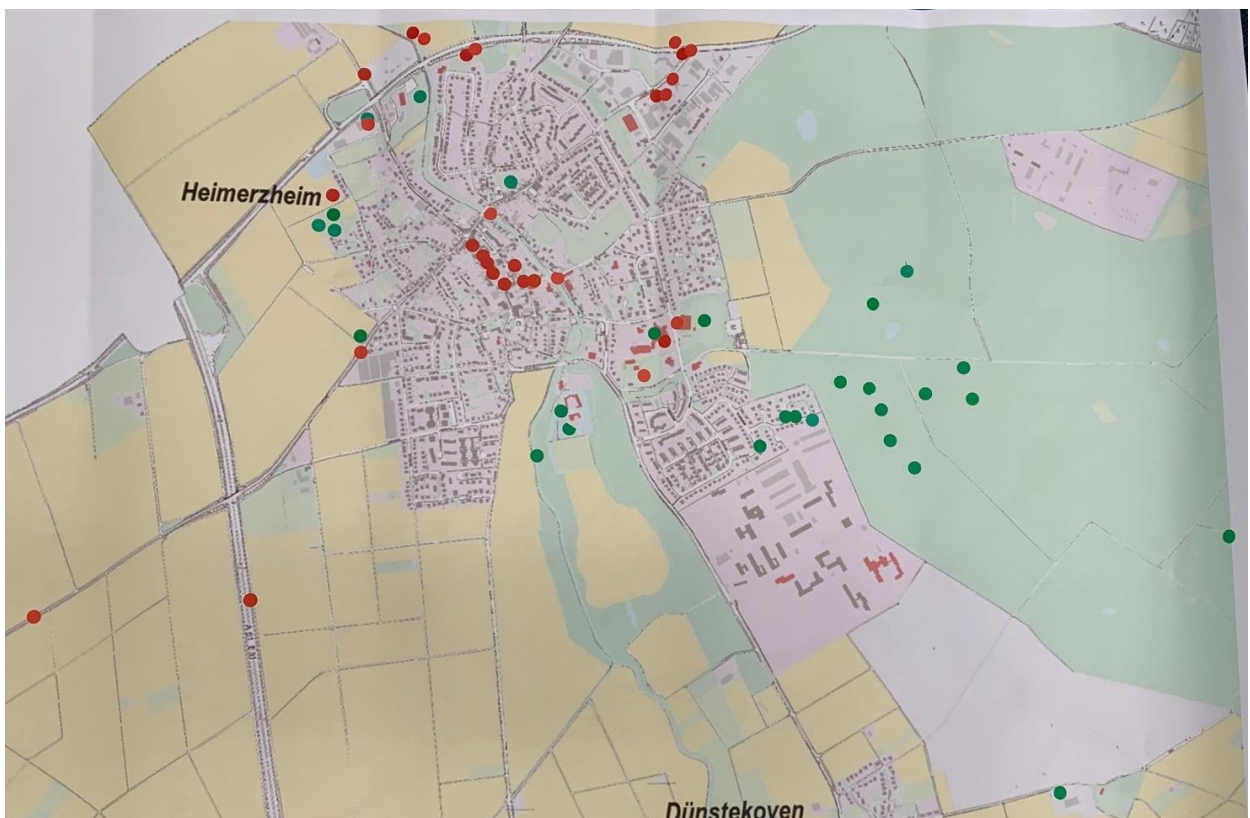


Abb. 4: Ergebnisse Stärken – Schwächen – Bewertung Heimerzheim und Umland